

## 1. Lehrplan Klasse 8

Themen und Situationen	interkulturelle Kompetenzen (Die Schüler verfügen über ein grundlegendes Wissen über	Kommunikative Kompetenzen	sprachliche Kompetenzen in Bezug auf Wortschatz, Aussprache und Grammatik	Methodenkompetenz
Paris: Sehenswürdigkeiten präsentieren;	die Hauptstadt Paris	eine Geschichte weiter schreiben; seinen Tagesablauf beschreiben; von Vergangenen erzählen	imparfait : Bildung und Abgrenzung zum passé composé ; das Pronomen y	Informationen für einen Vortrag strukturieren
Freundschaft, Filme, französischsprachige Jugendbücher	französischsprachige Filme und Jugendbücher	über Vergangenes sprechen; einen Tagesablauf schildern; von einem Erlebnis berichten	Adverbien; Infinitivergänzungen von Verben; der Relativsatz mit Präposition + lequel, der Relativsatz mit ce qui/ ce que; die Verben décevoir, plaire, rire, savoir, vivre	unbekannte Wörter im Wörterbuch nachschlagen; vom Deutschen ins Französische sprachmitteln
Le Québec; unterschiedliche Handlungs- und Lebensweisen	Frankophonie; Le Québec	sagen, aus welchem Land man kommt; einen Blogbeitrag verstehen	venir de/ être/ aller à + Ländernamen ; Qui/Qu'est-ce qui/que ; passé composé der reflexiven Verben ; das Pronomen en ; avant de + Infinitiv ; Komparativ und Superlativ der Adverbien ; plus de, autant de, moins de	einen Vortrag gliedern; einem Text Informationen entnehmen
in einer französischen Gastfamilie	französische Schauspieler u. Moderatoren; französische Fernsehprogramme; Unterschiede im deutschen u. französischen Alltag	über Fernsehsendungen sprechen; Gefühle ausdrücken; ein Streitgespräch führen; seine eigene Meinung äußern	Imperativ mit Pronomen; mise en relief; das Verb croire	Hören auf den Tonfall achten; ein Gespräch aufrechterhalten
Ferien, Ausflug, Klassenfahrt	Bretagne	über Pläne und Vorhaben, Vor- und Nachteile von Ferienangeboten sprechen; die eigene Region vorstellen	Fragepronomen lequel; Pronomen en; savoir/pouvoir; venir de faire qc., être en train de faire qc. ; die Verben pleuvoir, boire	die Aussprache verbessern



## 2. Leistungsbeurteilung:

Die Konzeption der Klassenarbeiten/Klausuren und deren Bewertung erfolgen auf der Basis der Vorgaben der Lehrpläne des Landes NRW für das Fach Französisch.

### 2.1 Auszüge aus dem Kernlernplan<sup>1</sup> für das Gymnasium im Fach Französisch: Kapitel 5: Leistungsbewertung

[B]ei der Leistungsbeurteilung von Schülerinnen und Schülern [sind] erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen - mit gleichem Stellenwert- zu berücksichtigen.

Die Leistungsbewertung insgesamt bezieht sich auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen in den Bereichen des Faches jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. [...] Für die Schülerinnen und Schüler sollen [die Ergebnisse] eine Hilfe für weiteres Lernen darstellen. Den verbindlichen Bezugsrahmen für Lernerfolgsüberprüfungen geben die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen vor.

[...]

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich alle in Kapitel 3 des Lehrplans ausgewiesenen Bereiche („Kommunikative Kompetenzen“, „Interkulturelle Kompetenzen“, „Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit“ sowie „Methodische Kompetenzen“) bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Dabei hat die produktive mündliche Sprachverwendung der Fremdsprache Französisch einen besonderen Stellenwert. Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern in den Bereichen „Sprechen: an Gesprächen teilnehmen“ und „Sprechen: zusammenhängendes Sprechen“ erbracht werden, sollen daher ebenfalls einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden.

### 2.2 Schriftliche Arbeiten

Hierzu sieht der Kernlernplan folgende Regelungen vor<sup>2</sup>.

In der Regel werden rezeptive und produktive Fähigkeiten in mehreren Teilaufgaben, die in einem thematischen Zusammenhang stehen, überprüft.

Einmal im Jahr kann eine Klassenarbeit durch eine mündliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden, wenn die Anzahl von vier schriftlichen Arbeiten pro Schuljahr nicht unterschritten wird. (vgl. APO-S I § 6 Abs. 8)

Bei der Leistungsüberprüfung können geschlossene, halboffene und offene Aufgaben eingesetzt werden. Geschlossene und halboffene Aufgaben dienen in erster Linie zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen und der korrekten Anwendung grammatikalischer Strukturen. Sie sollten in Verbindung mit offenen Aufgaben kombiniert werden. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit und überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9.

### 2.3 Prinzipien der Bewertung

#### 2.3.1 Geschlossene/Halboffene Aufgaben

Die Bewertung erfolgt nach Punkten oder Fehlerzahl.

#### 2.3.2 Offene Aufgaben

---

<sup>1</sup> Kernlernplan für das Gymnasium – Sekundarstufe 1 in Nordrhein Westfalen - Französisch, Frechen: Ritterbach Verlag, S. 48.

<sup>2</sup> Kernlernplan, S. 59.

Die Bewertung erfolgt auf inhaltlicher und sprachlicher Ebene, wobei beide Teile wie folgt gewichtet werden:

Klassen	Inhalt	Sprache
8	20-30 %	70-80 %

Inhaltliche Ebene: Hierzu werden von der Lehrkraft Kriterien (Genauigkeit und Umfang) festgelegt.

Sprachliche Ebene: Kriterien der Bewertung sind: Grad der Verständlichkeit bzw. Gelingen der kommunikativen Absicht, Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexikalische und grammatikalische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit und gedankliche Stringenz.

Mit Ausnahme von Akzentfehlern (halbe Fehler) sind alle Fehler ganze Fehler.

Der Klassenarbeit

- liegt entweder ein Erwartungshorizont bei, auf dem angekreuzt wird, in welchem Maße die inhaltlichen sowie sprachlichen Kriterien erfüllt worden sind. Hierzu werden Punkte vergeben.
- oder enthält ein Kurzgutachten, in dem die Stärken und Schwächen in den Bereichen Inhalt und Sprache deutlich gemacht werden.

Hinweise auf Fehlerhäufigkeit in bestimmten Bereichen erfolgen außerdem separat und/oder ergeben sich durch die Fehlermarkierung.

Die Arbeit endet mit einer Note auf der Basis einer errechneten Punkt- oder Fehlerzahl. Grundsätzlich kommt der sprachlichen Leistung ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Mit zunehmendem Lernalter sollten dabei die beiden Bereiche im Hinblick auf Transparenz getrennt aufgeführt und zu einer Gesamtnote zusammengefasst werden.

Die Verteilung der Noten auf Punkte erfolgt weitgehend äquidistant, d.h. die Größe des Punktbereichs nimmt von unten (ungenügend) nach oben (sehr gut) leicht ab. Die Note ausreichend wird vergeben, wenn die Hälfte der Punktzahl erreicht worden ist.

## **2.4 Sonstige Mitarbeit**

### **2.4.1 Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Mitarbeit zählen**

- die Beteiligung im Unterricht (verstehende Teilnahme und kommunikatives Handeln) sowohl im Unterrichtsgespräch wie auch in Partner- und Gruppenarbeit.
- die punktuelle Überprüfung einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen (z.B. Wortschatzkontrolle, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens, kurzer Vortrag ...)
- längerfristige, komplexe Aufgaben (z.B. Projekte, Lese- und Lerntagebücher)
- Hausaufgaben
- Heftführung

### **2.4.2 Beurteilungskriterien:**

- **Sprachliche Kriterien** (an der Stufe orientierte Sprachkenntnisse, Richtigkeit in den Bereichen der Rechtschreibung, des Wortschatzes und der Grammatik; Umfang und Angemessenheit des Wortschatzes, Aussprache)
- **Inhalt und Methode** (Fähigkeit zur angemessenen Wiedergabe; in Ansätzen analytische Fähigkeiten bzw. Problembewußtsein, Methodenkenntnisse, Arbeits- und Lerntechniken; eigenständiges Denken und Kreativität)
- **Quantität** (Ausführlichkeit der Beiträge/Hausaufgaben, Regelmäßigkeit der Unterrichtsbeteiligung und im Anfertigen der Hausaufgaben)
- **Arbeitsverhalten und Lernkompetenz** (Zuverlässigkeit, Offenheit und Engagement gegenüber Mitschülern und Unterrichtsthemen, Verantwortung für das eigene Lernen übernehmen; Unterricht zusammen mit Lehrern und Mitschülern tragen; konstruktives Gesprächsverhalten)

### 2.4.3 Übersicht über die Anforderungen in den einzelnen Notenstufen

	Frequenz	Inhalt	Sprache	Gruppenarbeit
sehr gut	stete Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht.	inhaltlich sehr anspruchsvolle, den Unterricht weiterbringende /ergänzende und sehr ausführliche Beiträge/Hausaufgaben, vor allem bei kreativen Aufgaben und am Ende der S I auch in Analysephasen	sehr umfangreicher Wortschatz, sichere Verwendung des Wortschatzes und zunehmende Verwendung einer komplexen Syntax, kaum Fehler	Der/Die Schüler/-in stößt häufig Prozesse an und leitet sie.
Gut	häufige Mitarbeit, Hausaufgaben werden immer gemacht	inhaltlich ansprechende Beiträge, ausführlichere Beiträge, auch bei kreativen Aufgaben, den Hausaufgaben und Vorträgen sowie am Ende der S I auch in Analysephasen	umfangreicher Wortschatz, zunehmend ansprechende Syntax, geringe Fehler	Der/Die Schüler/-in setzt entscheidende Impulse.
Befriedigend	regelmäßige Mitarbeit, Hausaufgaben werden fast immer gemacht	inhaltlich befriedigende Beiträge, anteilig gleiche Beteiligung in Reproduktionsphasen sowie bei kreativen Aufgaben, kleine Beiträge in Analysephasen am Ende der S I	solide Wortschatzkenntnisse, sichere Beherrschung der Grundgrammatik, gelegentliche Fehler	Der/Die Schüler/-in trägt in größerem Umfang zum Produkt bei.
Ausreichend	unregelmäßige oder seltenere Mitarbeit, Hausaufgaben fehlen zuweilen.	eher reproduzierende, einfachere und kürzere Beiträge und Hausaufgaben	Basiswortschatz und Grundgrammatik werden weitgehend beherrscht. Fehler beeinträchtigen das Verständnis nicht erheblich.	Der/Die Schüler/-in trägt zum Produkt bei.
Mangelhaft	kaum Mitarbeit, geringe Mitarbeit auf Aufforderung, Hausaufgaben fehlen häufiger	sehr einfache, kurze Antworten und Hausaufgaben	kleiner Wortschatz, Grundgrammatik wird nur teilweise beherrscht, Fehler beeinträchtigen das Verständnis.	Der/Die Schüler/-in ist passiv und trägt nur wenig zum Produkt bei.
Ungenügend	keine Mitarbeit in Eigeninitiative und auch nicht auf Aufforderung, weder schriftlich noch mündlich	Die Beiträge sind für den Unterricht nicht verwertbar.	große Wortschatz- und Grammatiklücken beeinträchtigen die Kommunikation erheblich.	Der/Die Schüler/-in arbeitet nicht mit bzw. kann nicht mitarbeiten.